



Berner Oberländer
3800 Interlaken
033/ 828 80 40
www.berneroberlaender.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'297
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 276.027
Abo-Nr.: 1052105
Seite: 3
Fläche: 67'265 mm²

Junioren-WM in Kandersteg statt Russland



Nordic Arena Kandersteg mit den grossen Schanzen: Hier werden 2018 Weltmeisterschaften ausgetragen.

zvg

SKI NORDISCH Russland hat die Nordische Skiweltmeisterschaft der Junioren 2018 wegen Dopingvorwürfen verloren. Nun haben Kandersteg – und das Goms – den Anlass übernommen. Urs Weibel, Präsident des Gemeinderates und des regionalen OK, sagt, was auf den Ort zukommt.

Bis dahin haben Urs Weibel und sein Team Zeit, die Nordische Skiweltmeisterschaft der Junioren und U-23 zu organisieren. Der Anlass wird gemeinsam mit dem Goms auf die Beine gestellt, wie der Kandersteger Gemeinderatspräsident und Präsident des regionalen Organisationskomitees



Urs Weibel
OK-Präsident

sagt. «Für uns allein wäre das eine Nummer zu gross. Die Langlaufwettbewerbe finden im Oberwallis statt, die Spezialspringen sowie die nordische Kombination hier bei uns.» Zu diesem Anlass ist die Schweiz gekommen,

Das Datum ist noch nicht ganz fix, es hängt unter anderem vom internationalen Wettkampfprogramm ab. Es wird aber Ende Januar, Anfang Februar 2018 sein.



Berner Oberländer
 3800 Interlaken
 033/ 828 80 40
 www.berneroberlaender.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 16'297
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 276.027
 Abo-Nr.: 1052105
 Seite: 3
 Fläche: 67'265 mm²

weil der Internationale Skiverband (FIS) Russland die Wettkämpfe aufgrund der Dopingwürfe entzogen hat. «Eine massgebende Rolle hat bei der Vergabe an das Goms und Kandersteg Hippolyt Kempf gespielt», erklärt Urs Weibel. Der ehemalige Nordischkombinierer Kempf ist Mitglied im Skiclub Kandersteg, ist Chef Langlauf bei Swiss-Ski und arbeitet im Bundesamt für Sport. Die FIS bestätigte gestern auf Anfrage die «provisorische Zusage». Es bedürfe noch des Entscheides des Vorstandes im Mai, dieser sei jedoch nur noch «formal».

FIS macht Auflagen

Es gibt ein Gesamt-OK sowie je ein regionales im Goms und in Kandersteg. Man sei für das Team Kandersteg personell fast komplett, leiste Vorarbeiten, plane den Ablauf und die Infrastruktur, hole Offerten ein. Ein Trägerverein befindet sich in Gründung. Am 6. April wird die FIS die Nordic Arena in Kandersteg, den Wettkampfort, abnehme, und es würden sicher noch einige Auflagen erfolgen. «Ich bin überzeugt, dass wir diese erfüllen können. Es handelt sich eher um technische Auflagen, die von der Nordic Arena sowieso für grosse Wettkämpfe erfüllt werden müssen. Werden diese jetzt vorgezogen, kann die Nordic Arena künftig schon davon profitieren.»

Budget von 900 000 Franken

Erwartet werden auf der Berner

Seite rund 300 Athleten sowie Betreuer. Ihnen werden sowohl Hotels, Wohnungen oder Gruppenunterkünfte wie das Pfadizentrum angeboten. «Wir müssen in der ganzen Region für Unterkünfte fragen – je nach finanziellen Möglichkeiten der Teams in verschiedenen Kategorien. Es werden auch kaum je alle Teilnehmer auf einen Schlag da sein. Zudem sind rund 40 Container für die Teams gefordert, es benötigt Wachszelte und ein Festzelt», zählt der OK-Präsident auf. Eine provisorische Langlaufbrücke über die Arenazufahrt gehört auch dazu, da die ganzen Wettkämpfe in und um die Nordic Arena stattfinden werden.

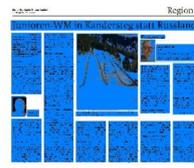
Das Gesamtbudget beträgt aktuell circa 900 000 Franken, wovon 200 000 Franken mit Sponsoring gedeckt werden sollen. Ein weiterer wesentlicher Beitrag wird von Bund und Swiss Olympic, Swiss-Ski, den Kantonen Bern und Wallis sowie den Durchführungsorten Kandersteg und Obergoms erwartet. Das Teilbudget für Kandersteg beträgt gut 300 000 Franken. Das seien realistische Grössen, sagt Weibel. Teuer werde vor allem die technische Beschneidung der Schanzen sowie der 2,5 Kilometer langen Loipe. Dazu sind inklusive Reserve bis zu 18 000 Kubikmeter Schnee erforderlich. Die Nordic Arena wird der Hauptpartner des OK sein; die Schnittstellen werden gemeinsam so definiert, dass keine Doppelspurigkeiten entstehen. Er rechnet für

die publikumswirksamen Wettkämpfe mit etwa 500 bis 600 Zuschauern pro Wettkampftag. Das sei verkehrs- und parkplatztechnisch für Kandersteg lösbar. Die WM dauert eine Woche. Auf einen grossen gemeinsamen Eröffnungsanlass mit dem Goms wird verzichtet, es wird keine Abschlussveranstaltung geben. Das Programm sieht Einzel- sowie Teamwettbewerbe im Springen und in der nordischen Kombination vor. Die Siegerehrungen werden im Dorf stattfinden.

Erfahrung – für Sion 2026?

Für Weibel das Wichtigste ist aber, dass die Nordic-Arena-Verantwortlichen Erfahrungen sammeln können und sich die Arena und Kandersteg international bei den Teams und Verbänden als Trainings- und Durchführungsort für Sommer und Winter präsentieren kann. Urs Weibel denkt bereits an weitere Grossanlässe, beispielsweise an den OPA-Alpencup 2019, einen Nachwuchswettkampf, oder die Universiade 2021.

Und nicht zu vergessen: Jede gemachte Erfahrung ist für die Oberländer wichtig, sollten die Olympischen Spiele 2026 in die Schweiz kommen – im kürzlich von den Initianten präsentierten Konzept sind ein Athletendorf in Thun sowie eine neue Grossschanze in Kandersteg für 28 Millionen Franken vorgesehen. Urs Weibel dazu: «Das wäre dann noch ein paar Schuhnummern grösser.» *Hans Rudolf Schneider*



Berner Oberländer
3800 Interlaken
033/ 828 80 40
www.berneroberlaender.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'297
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 276.027
Abo-Nr.: 1052105
Seite: 3
Fläche: 67'265 mm²

Kommentar



Hans Rudolf Schneider
Redaktor

Grosse Bewährungsprobe – aber auch eine Chance

Es wird eine Herausforderung für die Betreiber der Nordic Arena und für Kandersteg: die Junioren-WM im Spezialspringen und in der nordischen Kombination in knapp elf Monaten durchzuführen. Solche wichtige internationale Anlässe sind zwar immer als Ziel genannt worden, wenn es um die Zustimmung zu der neuen Schanzanlage und deren Finanzierung ging. Und doch kommt der erste grosse Wettkampf ziemlich rasch, wurde die Nordic Arena doch erst im letzten August eröffnet.

Für die Verantwortlichen und den Ort ist es aber auch eine

Chance. Eine Chance, zu zeigen, dass man bereit ist, diese Visionen bei der ersten Gelegenheit auch wirklich in die Realität umzusetzen. Eine Chance, Erfahrungen auf diesem hohen Niveau zu sammeln und bei den beteiligten Nationen und dem Internationalen Skiverband eine Visitenkarte abzugeben. Die Kritiker des Schanzenneubaus werden sicher genau hinschauen.

Wenn die Organisation klappt, dürfen die Kandersteger dann sicher auch laut über ihre geplante Rolle bei den Olympischen Spielen Sion 2026 nachdenken.

hr.schneider@bom.ch